Begleitskript zur Fachtagung Berufsvorbereitung

Füllen Sie Ihren Methoden-Rucksack zum Umgang mit herausfordernden Klassen.

© ISB (Martina Hoffmann)

Routenplanung

Dieses Skript begleitet Sie durch die digitale Fachtagung Berufsvorbereitung.

Sie finden:

- alles Wichtige auf einen Blick,
- Reflexionsimpulse für Sie und Ihr Klassenteam sowie
- Raum zum Skizzieren konkreter Umsetzungsideen.

Begleitseite zur Veranstaltung

Alle Materialien stehen auf dem ISB-Portal Berufsvorbereitung im Nachgang der Veranstaltung zur Verfügung.

Ablauf

Organisation – pädagogische Gestaltung – Personaleinsatz
Herr Mdgt. Werner Lucha und Herr MR Sven Meyer-Huppmann

Erfolgreich in der Berufsvorbereitung: Herausforderungen wirksam begegnen
ISB München

Grundlagen der Konfrontativen Pädagogik – Innere Haltung – Handeln im Wir
Statements von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften sowie Schulleitungen aus ganz Bayern

Sie haben die Möglichkeit,
zwei der elf Teilgruppensitzungen zu besuchen:

1) Trainingsraummethode
2) Verbale Techniken
3) Körpersprache
4) Bewusstsein für den eigenen Status
5) Konfrontative Gesprächsführung
6) Interventionstreppe
7) Move Your Brain
8) Präventionsmaßnahmen
9) Ich-Design
10) Wertebildung (Werte.BS)
11) Raum- und Lernkonzept le.mo.co

Abschluss
ISB München

Informationen aus dem Kultusministerium

- Mdgt. Werner Lucha

Leitung der Abteilung Berufliche Schulen (Abt. VI) am StMUK

- MR Sven Meyer-Huppmann

Leitung des Referats VI.1 am StMUK

Leitung der Stabsstelle Flüchtlingsintegration im Bildungsbereich

Wie können wir unsere organisatorischen Rahmenbedingungen optimieren?

_____

_____

_____

Wie gestalten wir die Berufsvorbereitung zielorientiert?

_____

_____

_____

Was ist beim Personaleinsatz zu beachten?

_____

_____

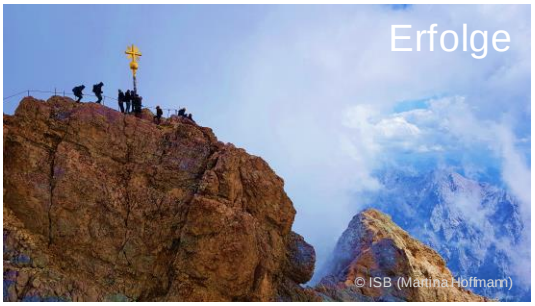
_____

Statements der Schulleitungen zur innerschulischen Praxis

Diese Fragen stellen sich an unserer Schule …

Beim Personaleinsatz in der Berufsvorbereitung achte ich auf …

Erfolge und Herausforderungen in der Berufsvorbereitung



Mein Unterricht ist erfolgreich, wenn …

Vor diesen pädagogischen Herausforderungen stehe ich …

Statements von Lehrkräften aus ganz Bayern

- *„Ich gehe zufrieden aus dem Unterricht, wenn …“*
- *„Meine Schülerinnen und Schüler sind motiviert, wenn …“*
- *„Mein Unterricht ist erfolgreich, wenn …“*

Konfrontative Pädagogik

Unser Experte: Torsten Schumacher

- Lehrer für Sonderpädagogik (ES)
- Diplomsportlehrer DSHS-Köln
- Anti-Aggressivitäts-Trainer® (ISS)
- Coolnesstrainer® (ISS)
- Schulmediator (nach dem Konzept von Kurt Faller)
- Mediator in Wirtschaft und Arbeitswelt (nach BMWA, dem Konzept von Kurt Faller)
- Dozent, AAT/CT® Ausbilder und Referent am Deutschen Institut für Konfrontative Pädagogik (IKD), Hamburg.

Was versteht man unter Konfrontativer Pädagogik?

„Konfrontative Pädagogik bezeichnet einen sozialpädagogischen Handlungsstil sowie ein methodisches Verfahren im Kontext eines auf Demokratie und auf Förderung von Selbstverantwortung der Adressaten zielenden erzieherischen Prinzips.

Konfrontation wird hierbei als eine von zahlreichen Interventionsformen eingesetzt. Hinter diesem Handlungsstil steht die Haltung der intervenierenden Pädagogen, eine Missachtung oder Störung sozial-kommunikativer Gruppenbezüge oder Verletzungen individueller Freiheitsrechte oder die Unversehrtheit anderer Personen nicht zu akzeptieren, sondern die **Regelverletzer mit einer von ihnen begangenen Regelüberschreitung selbst bzw. mit den hiervon betroffenen Personen möglichst rasch und direkt zu konfrontieren**. Gleichzeitig gilt es dabei, die regelverletzende Person innerhalb der pädagogischen **Beziehung ernst zu nehmen und zu respektieren**. Konfrontative Elemente passen sowohl zu einem demokratisch-partizipativ-partnerschaftlichen als auch zu einem autoritativen Erziehungsrahmen; sie lassen sich dagegen nur schwer in einem durch das Laissez-faire-Prinzip gekennzeichneten Raum anwenden.“
(https://www.konfrontative-paedagogik.de/grundlagen/konfrontative-paedagogik, 07.02.2023)

„Das Motto lautet: den Menschen mögen und verstehen, aber mit seinem (abweichenden bis kriminellen) Handeln nicht einverstanden sein! Dahinter steht ein Professionalitätsverständnis, das – pointiert formuliert – **80 % Empathie und 20 % Konfrontation (in Konfliktsituationen) ergänzt**, eben eine **‚klare Linie mit Herz‘**!“
(Weidner/Klib (2008): Konfrontative Pädagogik, S. 8)

Weiterführende Informationen

Erklärvideo von Torsten Schumacher auf dem ISB-Portal *Berufsvorbereitung*

IKD – Deutsches Institut für Konfrontative Pädagogik

Pädagogisches Plädoyer: Mischen Sie sich ein!

vgl. 1. Fachinput von T. Schumacher

Auftrag

Schule

„Täter“

„Opfer“

„Gruppe“

Konfrontativ handeln, wenn ein asymmetrischer Konflikt vorliegt.

Zielsetzungen der Konfrontativen Pädagogik:

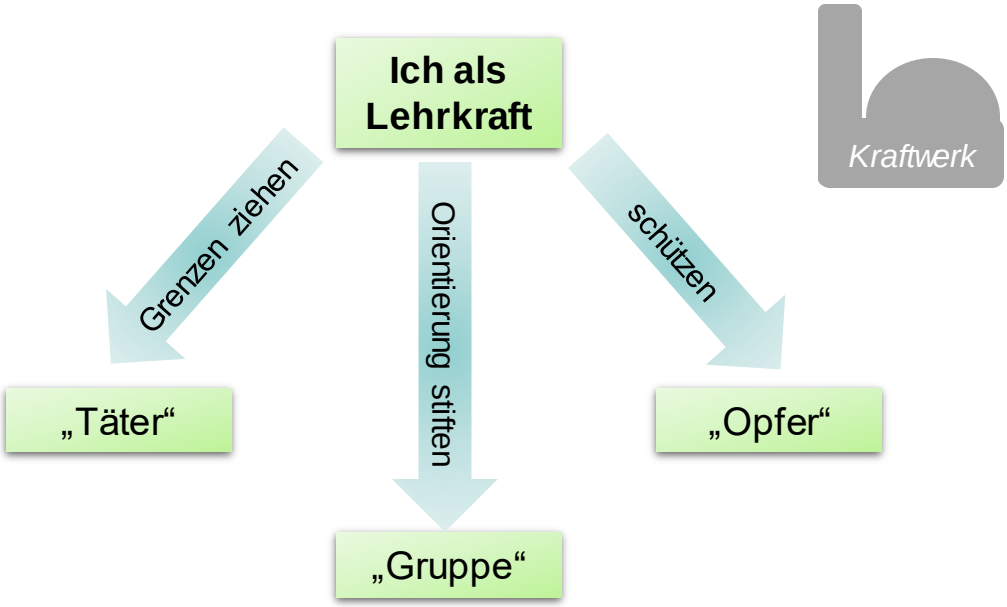
- Schutz des „Opfers“
- Verhaltensveränderung beim „Täter“

Exkurs: Neutralisierungstechniken

Neutralisierungstechniken sind Rechtfertigungstechniken für abweichendes Verhalten. In der Podcastfolge *Neutralisierungstechniken* erklärt das Klassenteam Berufsvorbereitung Neutralisierungstechniken.

Pädagogisches Ziel: Schule als sicherer Hafen

vgl. 2. Fachinput von T. Schumacher

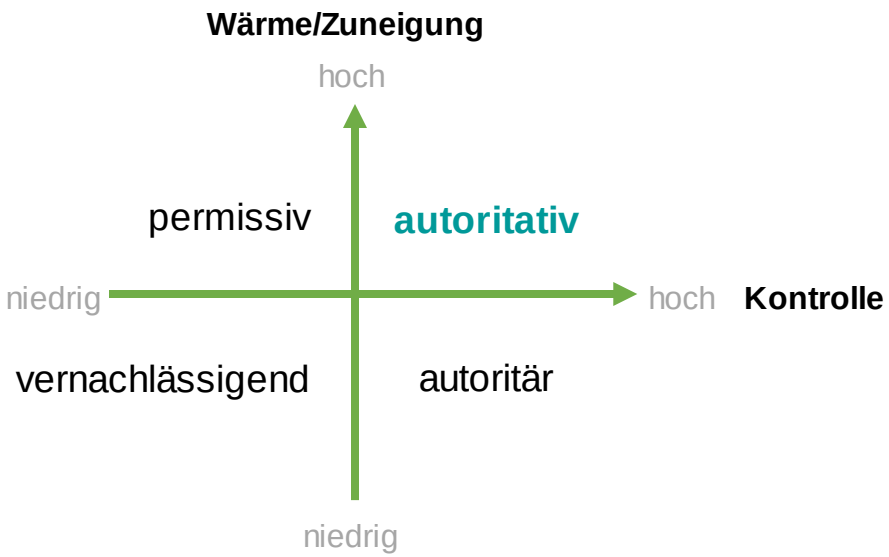


Was brauche ich als Lehrkraft?

- klare Haltung
- Konfliktbereitschaft
- Beziehung

Bayernüberblick: Statements von Lehrkräften zur Beziehungsarbeit

Autoritativer Erziehungsstil (nach Hurrelmann)



Beziehung an erster Stelle

vgl. 3. Fachinput von T. Schumacher

Lehrkraft

fürsorgliche Hierarchie

Schülerinnen und Schüler

pädagogische Führungskraft

- alle Bedürfnisse beachten
- Grenzen setzen
- für Rechte und Werte einstehen
- Weiterentwicklung im Blick haben („Opfer“, „Täter“, „Gruppe“)
- Akzeptanz der jungen Erwachsenen
- in Konfrontation gehen

Bayernüberblick:

Die Rolle unserer Lehrkräfte aus Sicht unserer Schülerinnen und Schüler

Stärken und Wirken einer Lehrkraft

Reflexion zu den Grundlagen

Diese Fragen stelle ich mir …

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Innere Haltung

vgl. 4. Fachinput von T. Schumacher

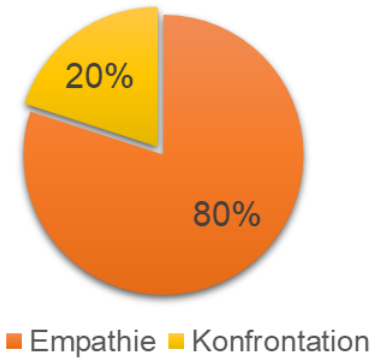
Meine innere Haltung

„Regen Sie sich über Kleinigkeiten auf,
damit Großes nicht passieren kann.“
(T. Schumacher)

zu den Schülern

„Klare Linie mit Herz.“
(nach Weidner/Kilb)

- Grenzziehung
- Beziehung



zu mir selbst

„Ich achte auf mich.“

„Vorgartenpflege“:
Ein „Nein“ zum Gegenüber ist ein „Ja“ zu sich selbst.

So pflege ich meinen „Vorgarten“:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Digitale Abfrage: Positionslinie

Schätzen Sie die Schwere des Fehlverhaltens ein.

akzeptabel — *nicht akzeptabel*

voting code **65 33 63 3**

Kappe auf im Unterricht	auf das Handy schauen	Ohrstöpsel im Ohr	Rangeln auf dem Weg ins Klassenzimmer
„Was geht ab, du Hurensohn!“	Arbeits-materialien nicht dabei	Zigaretten im Unterricht drehen	etc.

Schritt für Schritt zum gemeinsamen Handeln als Klassenteam

Beispiele für problematisches Verhalten in der Schule werden jeweils doppelt auf Karten ausgedruckt. Die Spanne sollte dabei von eher unproblematischem Verhalten bis hin zu offensichtlichen schweren Regelverstößen reichen. Die Karten werden an die Kolleginnen und Kollegen im Klassenteam verteilt. Diese bewerten das Verhalten auf einer Skala von „akzeptabel“ bis „ nicht akzeptabel“ und legen die Karten an die entsprechende Stelle der Positionslinie. Die Klassenleitung deckt immer zwei Karten desselben Inhalts auf und die Kolleginnen und Kollegen begründen ihre Positionierung entlang der Positionslinie. Insbesondere bei großen Abweichungen sollten alle Teammitglieder in die Diskussion miteinbezogen werden. Am Ende der Teamsitzung können gemeinsame, verbindliche Regeln und Konsequenzen festgelegt werden.

Beispiel zur Durchführung der Positionslinie

Pädagogische Geschlossenheit durch Handeln im Wir

vgl. 5. Fachinput von T. Schumacher

Gangmodus – nach außen:	gemeinsame Haltung, Support durch Kollegen
Reflexivitätsmodus – nach innen:	Feedback, konstruktive Problemlösung
Spezialistenmodus – nach innen:	multiprofessionelles Arbeiten

Schumacher, Torsten (2021, 2022): Konfrontative Pädagogik: Haltung und Kommunikation im Konflikt. Unterlagen der Fortbildungsreihe an der ALP Dillingen (torsten-schumacher.com).

- Auftreten und handeln als multiprofessionelles Team.
- Jeder unterstützt den anderen: Hast du Stress mit einem, hast du Stress mit allen!
- Klare Strukturen bei Support schaffen (WER wird WANN und WIE verständigt?).
- Transparente und offene, wertschätzende Kommunikation bei Konflikten sowie geschlossenes Auftreten nach außen.
- Unterstützung und Wertschätzung durch Vorgesetzte ist Grundvoraussetzung (Leadership).

→ „Gangnormen“: Support und Loyalität

Bayernüberblick zum Handeln im Team:
„In meinem Klassenteam ist mir wichtig, dass …“

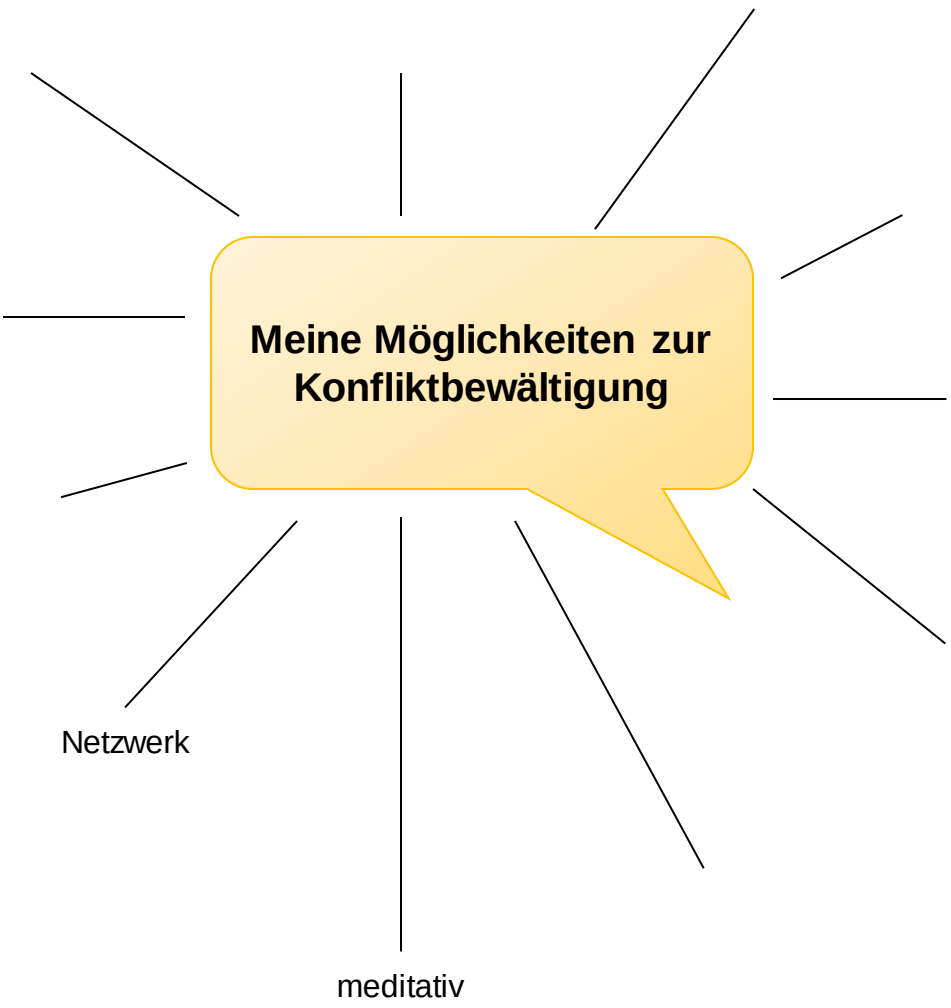
Diese Supportmöglichkeiten probieren wir aus:

- Tandemaufsichten
- Whiteboard mit Bearbeitungsstand und Zuständigkeiten bei konkreter Konfliktbearbeitung
- regelmäßige Teamsitzungen
- Supervision
- Interventionstreppe
- Trainingsraummethode
- _____
- _____
- _____
- _____

Mindmap: Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung

Statements von Lehrkräften aus ganz Bayern: *„So entschärfe ich Konfliktsituationen …“*

Reflexionsgespräch mit Christine Christa (Staatliche Schulpsychologin)



Konfrontative Pädagogik aus Schulleiterperspektive

Interview mit Bogoslav Petan

- Schulleiter der Städtischen Berufsschule für Berufsvorbereitung München
- Anti-Aggressivitäts-Trainer (AAT®) und Coolness-Trainer (CT®)

Jacek Rużyczka, CC BY-SA 4.0 <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>, via Wikimedia Commons

Halt(ung) und Sicherheit

Teilgruppensitzungen

Vertiefen Sie Methoden und Herangehensweisen der Konfliktbewältigung, v. a. basierend auf dem Ansatz der Konfrontativen Pädagogik, in frei wählbaren Teilgruppensitzungen. Im Anschluss ist jeweils Zeit für eine schulinterne bzw. individuelle Reflexion. Je Teilgruppensitzung stehen Reflexionsimpulse zur Verfügung.

Sie können zwei Teilgruppensitzungen besuchen. Auf dem ISB-Themenportal *Berufsvorbereitung* finden Sie vorab die Inhalte der Teilgruppensitzungen.

Besuchen Sie zwei der elf Teilgruppensitzungen:

Zu jeder Teilgruppensitzung steht auf dem ISB-Portal *Berufsvorbereitung* ein ausführliches Skript zur Verfügung:

Besuchen Sie zwei Teilgruppensitzungen

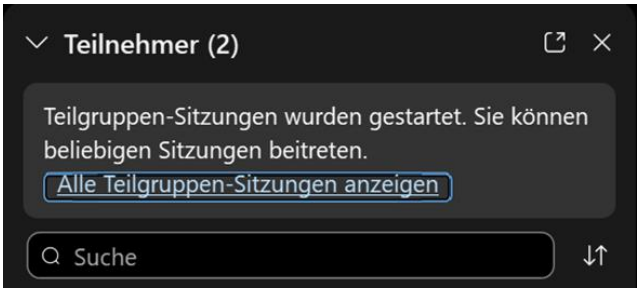
An diesen beiden Teilgruppensitzungen möchte ich teilnehmen:

- ☐ 1) Trainingsraummethode
- ☐ 2) Verbale Techniken
- ☐ 3) Körpersprache
- ☐ 4) Bewusstsein für den eigenen Status
- ☐ 5) Konfrontative Gesprächsführung
- ☐ 6) Interventionstreppe
- ☐ 7) Move Your Brain
- ☐ 8) Präventionsmaßnahmen
- ☐ 9) Ich-Design
- ☐ 10) Wertebildung (Werte.BS)
- ☐ 11) Raum- und Lernkonzept le.mo.co

Ablauf der Teilgruppensitzungsphase:

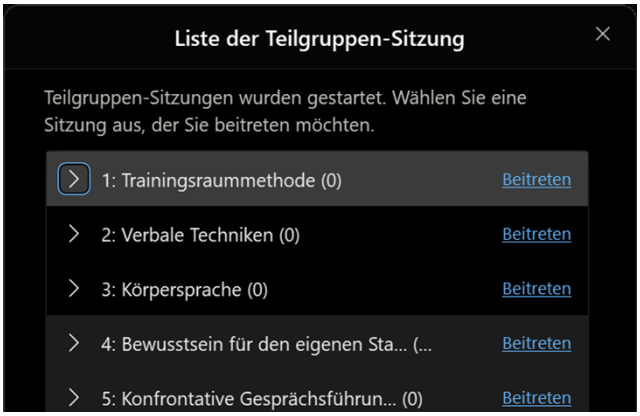
1. Teilgruppen-sitzung (35 Minuten)	Wechselzeit = Austauschzeit (10 Minuten) Begleitskript S. 15 ff	2. Teilgruppen-sitzung (35 Minuten)	Wechselzeit = Austauschzeit (10 Minuten) Begleitskript S. 15 ff

So treten Sie einer Teilgruppensitzung bei:



Es erscheint der Hinweis, dass die Teilgruppensitzungen gestartet wurden.

Klicken Sie auf *„Alle Teilgruppen-Sitzungen anzeigen“*.



Die elf Teilgruppensitzungen erscheinen.

Treten Sie einer Teilgruppensitzung bei, indem Sie auf *„Beitreten“* klicken.

Nach 35 Minuten kommen Sie automatisch in den Hauptraum zurück und können sich mit den Kolleginnen und Kollegen an Ihrer Schule mit Hilfe der Reflexionsimpulse (vgl. S.15 bis 21) austauschen.

Wechselzeit = Austauschzeit

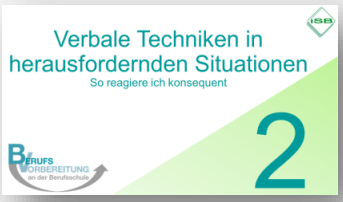
Das Begleitskript enthält Reflexionsanregungen je Teilgruppensitzung sowie einen Link zur ausführlichen Präsentation je Teilgruppensitzung.

Nutzen Sie die nachfolgenden Reflexionsimpulse je Teilgruppensitzung zum Austausch mit Ihren Kolleginnen und Kollegen an Ihrer Schule.

Klicken Sie auf das Cover, um die Langversion der Teilgruppensitzung zu öffnen.

Tauschen Sie sich aus:

- Welche Vorteile bzw. Nachteile würden durch den Trainingsraum nach Ihrer Einschätzung an Ihrer Schule entstehen?
- Würden Sie gerne an einer Schule mit Trainingsraum unterrichten? Wieso oder wieso nicht?
- Würden Sie gerne Trainingsraumlehrkaft werden?
- Ist die Trainingsraummethode ein Gewinn für die Schulgemeinschaft oder Ressourcenverschwendung?



Klicken Sie auf das Cover, um die Langversion der Teilgruppensitzung zu öffnen.

Tauschen Sie sich aus:

- Welche Neutralisierungstechniken sind Ihnen aus Ihrem Unterrichtsalltag bekannt?
- Wo sehen Sie Vorteile und Schwierigkeiten beim Anwenden der Methode „kaputte Schallplatte“?
- Welche Rolle spielt das Klassenteam bei einer verbalen Konfliktlösung?

Dialog zwischen Lehrkraft und Schülerin

Martina, kommst du mal bitte mit in mein Büro? Deine Klassenlehrerin hat mir gerade erzählt, dass du die neue Smartwatch von Mirko kaputtgemacht hast.

Wir wollten doch eigentlich auch noch das neue Stück für die Abschlussfeier einüben, Sie wollten mir den E-Akkord nochmal zeigen.

Das stimmt, Martina, das sollten wir nicht vergessen, danke für die Anregung. Aber nochmal zurück zur Uhr …

Aber wir sollten jetzt Gitarre üben, mit Ihnen macht das mit Abstand am meisten Spaß, weil Sie die coolste Lehrerin sind.

Oh danke, das ist aber lieb von dir. Vielleicht könnten wir jetzt in mein Büro gehen?

Warum muss ich jetzt zu Ihnen ins Büro? Mirko hat angefangen, er hat meinen Schal zerrissen. Das ist doch viel schlimmer.

Das mit dem Schal tut mir leid, das ist wirklich übel. Aber wenn du magst, könnten wir das in meinem Büro weiterbesprechen?

Das braucht es aber nicht, Mirko und ich haben die Sache längst geregelt, dazu brauchen wir Sie gar nicht …

Klicken Sie auf das Cover, um die Langversion der Teilgruppensitzung zu öffnen.

Tauschen Sie sich aus:

- Können Sie sich an Situationen erinnern, bei denen die innere Einstellung (auch Körpersprache) ein essentielles Element war, um Ihre Ziele zu erreichen?
- Wie arrangieren Sie Ihr Umfeld (z. B. Raumgestaltung, Sitzanordnung, Gesprächsvorbereitung etc.), wenn es darum geht, Konflikte zu bewältigen?
- Haben Sie konkrete Tipps an Kolleginnen und Kollegen, um in Stresssituationen die eigene innere Sicherheit zu behalten?

Klicken Sie auf das Cover, um die Langversion der Teilgruppensitzung zu öffnen.

Tauschen Sie sich aus:

- In welchen Situationen nehmen Sie starke positive oder negative Emotionen wahr?
- Denken Sie darüber nach, wo Sie diese Emotionen in Ihrem Körper spüren konnten.
- Wann haben Sie zum letzten Mal eine Pizza geworfen bzw. ins Gesicht bekommen? Hätte Ihnen eine Pizza-Analyse in dieser Situation geholfen?
- Welche typischen schulischen Konflikte eignen sich für eine Pizza-Analyse?

Klicken Sie auf das Cover, um die Langversion der Teilgruppensitzung zu öffnen.

Tauschen Sie sich aus:

- Welche Tipps sind für Sie am wertvollsten?
- Wo sehen Sie Schwierigkeiten in der Umsetzung der konfrontativen Gesprächsführung? Wie kann darauf reagiert werden?
- Wie beurteilen Sie die Rolle der Lehrergang vor, während und nach dem konfrontativen Gespräch?

Klicken Sie auf das Cover, um die Langversion der Teilgruppensitzung zu öffnen.

Tauschen Sie sich aus:

- Bedeutet „Hell“ auch für Schülerinnen und Schüler immer „Hell“ (Schulausschluss usw.)?
- Hat jede Lehrkraft der Lehrergang die gleiche Toleranz gegenüber Verfehlungen der Schülerinnen und Schüler?
- Ist der Täter-Opfer-Ausgleich immer sinnvoll oder sollte man es lieber lassen?
- Gibt es weitere Anwendungs- und Diskussionsbeispiele unter den Teilnehmern?

Klicken Sie auf das Cover, um die Langversion der Teilgruppensitzung zu öffnen.

Tauschen Sie sich aus:

- Erinnern Sie sich an eine konkrete Situation, in der Sie mit Bewegung (z. B. beim Spaziergang, Sport) eine gute Idee hatten bzw. ein konstruktives Gespräch führten?
- Diese Methode probiere ich demnächst im Unterricht aus:
  □ Cognitive Run □ Policeman □ Fast Hands
- Diskutieren Sie Hürden bei der Implementierung von Bewegungseinheiten im Unterricht.
- Besprechen Sie im Klassenteam mögliche Hilfen zur Implementierung (z. B. Schritte, Abstimmung, Rituale).

Klicken Sie auf das Cover, um die Langversion der Teilgruppensitzung zu öffnen.

Tauschen Sie sich aus:

- Welche Beispiele zur Prävention wollen Sie ausprobieren?
  - präventive Maßnahmen zu Schuljahresbeginn
  - Präventionsmaßnahmen in den ersten Schulwochen
  - kontinuierliche Maßnahmen während des Schuljahres
- Besprechen Sie sich im Klassenteam: Welche Störung kommt gehäuft vor? (z. B. Fluktuation der Schülerinnen und Schüler, Fehlzeiten, Aggressionen, Arbeitsverweigerung).
- Überlegen Sie im Team Maßnahmen, wie Sie als Klassenteam zur Minimierung der Störungen wirksam handeln können.
- Reflektieren Sie Ihre aktuellen präventiven Maßnahmen (im Klassenteam).

Klicken Sie auf das Cover, um die Langversion der Teilgruppensitzung zu öffnen.

Tauschen Sie sich aus:

- Was ist Ihnen als Lehrkraft am Modul „Ich-Design“ besonders wichtig?
- Welche Kompetenzen wollen Sie im Modul „Ich-Design“ vor allem fördern?
- Welche Schwierigkeiten sehen Sie in diesem Modul?
- Welche Anknüpfungspunkte zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bieten sich im Modul „Ich-Design“?
- Wie kann ich die Schülerinnen und Schüler für das Modul „Ich-Design“ begeistern?

Klicken Sie auf das Cover, um die Langversion der Teilgruppensitzung zu öffnen.

Tauschen Sie sich aus:

- Diese Anregungen nehme ich zur Umsetzung des Moduls auf:
  - Demokratie leben: _____
  - Teilhabe in Politik und Gesellschaft: _____
  - Interkulturelle Landeskunde: _____
  - Herausforderungen der Demokratie: _____
  - Verantwortung übernehmen: _____
- Als Klassenteam wollen wir die Querschnittsaufgabe Persönlichkeits-, Demokratie- und Wertebildung alltagsnah und sinnstiftend ausgestalten. Das sind unsere Projektideen.

Klicken Sie auf das Cover, um die Langversion der Teilgruppensitzung zu öffnen.

Tauschen Sie sich aus:

- Wie kann eine virtuelle Lernumgebung das Lernen in den verschiedenen Klassen zur Berufsvorbereitung unterstützen?

  - Berufsintegrationsklassen (BIKV und BIK)
  - Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)

- Welchen Chancen sehen Sie für Ihre Schule, eine virtuelle Lernumgebung für die Klassen zur Berufsvorbereitung zu schaffen?
- Diese digitalen Anregungen nehme ich in meinem Unterricht auf …

Digitale Abfrage: Diese Themen möchte ich vertiefen …

Die Inhalte der digitalen Fachtagung Berufsvorbereitung werden auf regionaler und zentraler Ebene vertieft.

Nehmen Sie bitte an der digitalen Abfrage teil und nennen Sie maximal drei Themen, über die Sie mehr erfahren wollen.

voting code 1671 0332

Wir hoffen, Sie konnten Ihren Methoden-Rucksack mit neuen Anregungen für Ihren Unterricht in den Klassen zur Berufsvorbereitung füllen!

www.berufsvorbereitung.bayern.de